

Mehr junge Leute für Technik und Naturwissenschaft

Berlin/Zweibrücken. Angesichts des Fachkräftebedarfs der Wirtschaft will Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) mehr junge Leute für technische und naturwissenschaftliche Berufe gewinnen. „Wir brauchen viele Menschen mit solchen Berufsabschlüssen“, sagte Merkel in ihrem am Samstag veröffentlichten wöchentlichen Video-Podcast. Es sei wichtig, „dass gerade in den Abiturstufen nicht alle Naturwissenschaften und alle technischen Fächer abgewählt werden können“. Gerade in der Phase der Berufsentscheidung sei es „ganz, ganz wichtig“, bei Schülern immer wieder für diese Berufswahl zu werben. Schulen und Unternehmen könnten gar nicht früh genug anfangen, das Interesse an Naturwissenschaft und Technik zu wecken, sagte Merkel, die selbst Physikerin ist. *afp*

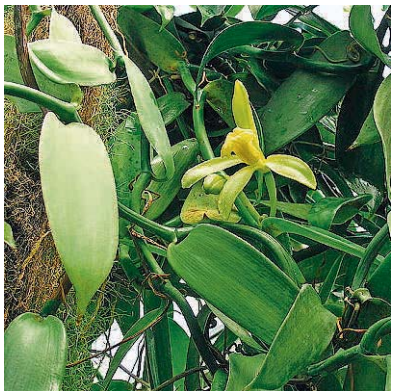
Immer mehr IT-Firmen haben eigene Teams für die sozialen Medien

Zweibrücken. Social-Media-Experten haben derzeit gute Perspektiven. Die IT-Firmen haben diesen Bereich ausgebaut. Das zeigt eine Umfrage des Branchenverbands Bitkom. Derzeit hat rund jedes zweite Unternehmen aus der Branche (51 Prozent) eigene Social-Media-Teams, die sich um die Kommunikation via Twitter, Facebook und Co. kümmern.

Zum Vergleich: 2014 war es nur rund jedes dritte (35 Prozent), 2013 lediglich jedes Vierte (25 Prozent). *dpa*

Biologin spricht bei Führung im Botanischen Garten über Lianen

Saarbrücken. „Hoch hinaus – Wie Lianen und Epiphyten sich ihren Lebensraum erkämpfen“: Unter



Vanille-Pflanze aus dem Gewächshaus des Botanischen Gartens. FOTO: UNI

diesem Titel gibt es am Sonntag, 6. September, zehn Uhr, eine Führung im Botanischen Garten in Saarbrücken. Treffpunkt ist der Eingang zu den Gewächshäusern. Unter den Pflanzen herrscht starker Konkurrenzkampf. Die Pflanzen liefern sich untereinander einen harten Wettstreit. Dabei geht es vor allem darum, Ressourcen wie Licht effektiver zu nutzen als der Nachbar. Das wird Diplombiologin Anna-Lisa Wernet erläutern. Dabei stehen vor allem die sogenannten Aufsitzerpflanzen im Fokus, auch Epiphyten genannt, und die Lianen. *red*

• Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Angewandte Forschung als Markenzeichen

Zweibrücker Professor Karl-Herbert Schäfer präsentiert Forschungsergebnisse in den USA

Professor Karl-Herbert Schäfer hat bereits mehrfach unter Beweis gestellt, dass auch an einer kleinen Hochschule Spitzenforschung möglich ist, beispielsweise im letzten Jahr, als ihm und seiner Arbeitsgruppe der international renommierte Martin-Wienbeck-Preis verliehen wurde.

Zweibrücken. Aktivitäten im Bereich der Angewandten Forschung zählen zunehmend zu

„Die Studenten sind sehr intensiv in unsere Forschungsprojekte eingebunden.“

Prof. Karl-Herbert Schäfer

den Markenzeichen der Hochschule (HS) Kaiserslautern. Besonders aktiv auf diesem Gebiet ist sicherlich Professor Karl-Herbert Schäfer, Studiengangleiter des Masterstudiengangs Applied Life Sciences, der eine ganze Reihe einschlägiger Forschungsprojekte und eine Arbeitsgruppe an der Hochschule leitet und koordiniert. Dabei hat Schäfer bereits mehrfach unter Beweis gestellt, dass auch an einer kleinen Hochschule Spitzenforschung möglich ist, beispielsweise im letzten

Jahr, als ihm und seiner Arbeitsgruppe der international renommierte Martin-Wienbeck-Preis verliehen wurde.

Natürlich hat die zunehmende Reputation Zweibrücker Forschung beispielsweise auch zur Folge, dass deren Vertreterinnen und Vertreter inzwischen mit einer großen Regelmäßigkeit als Gastredner zu internationalen Tagungen und Kongressen oder an angesehene Universitäten eingeladen werden. Ein besonderes Highlight in diesem Zusammenhang ist gewiss die Einladung an Prof. Schäfer an die Vanderbilt University nach Nashville, Tennessee, wo er aktuell die neuesten Zweibrücker Forschungsergebnisse zum Thema „Darmmotilität“ vorstellt. „Zweifelsohne ist es ein besonderes Erlebnis, an einer Eliteuniversität – noch dazu einer der besten der USA – unsere Arbeit präsentieren zu dürfen. Nicht zuletzt unterstreicht dies

interdisziplinäre Themen zwischen Mikro- und Nanotechnik und der Biomedizin beschäftigt. Hier arbeitet sie mit internationalen Kollegen aus der Wissenschaft zusammen und nutzt die gut ausgestatteten Labore am Campus. „Wir sind noch relativ am Anfang mit den Untersuchungen“, sagt sie, „im Moment geht es darum, ein geeignetes Gerüst zu finden, auf dem Darmzellen wachsen können.“

Eine gute Entscheidung

Zuerst war sich Lamboni nicht sicher, ob sie die Arbeit an ihrer Doktorarbeit zugunsten einer Teilnahme am M6 Projekt unterbrechen sollte. „Eine Freundin hat mir geraten, nach Zweibrücken zu gehen. Im Nachhinein kann ich sagen, dass es eine gute Entscheidung war“, berichtet sie, „es ist eine tolle Möglichkeit, mein Forschungsgebiet aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Die Leute hier sind sehr nett. Wenn man etwas benötigt, muss man nur fragen und bekommt es sofort. Und die Professoren geben wirklich gute Anleitungen.“

Für Lallepak Lamboni, die sich bisher nicht für eine Karriere in der Industrie oder in der Wissenschaft entscheiden konnte, ist eines bei ihrem Aufenthalt am Zweibrücker Campus klar geworden: Sie wird in der Forschung bleiben.

„Ich will in der Forschung bleiben“

Lallepak Lamboni aus Togo untersucht in Zweibrücken künstliches Gewebe

Die Doktorarbeit von Lallepak Lamboni beschäftigt sich mit der Züchtung von künstlichem Gewebe. Die junge Frau aus Togo, die an der Huazong-Universität in China studiert, kam zum Austausch nach Zweibrücken.

Von Merkur-Mitarbeiterin Susanne Lilischkis

Zweibrücken. Lallepak Lamboni kommt aus Togo. Mit einem Stipendium studiert sie in China und schreibt gerade an der Huazong-Universität in Wuhan ihre Doktorarbeit. Die Studentin der Biomedizintechnik beschäftigt sich mit Tissue Engineering – englisch für Gewebekonstruktion oder Gewebezüchtung.

Der Begriff beschreibt die künstliche Herstellung biologischer Gewebe durch die Kultivierung von Zellen, um damit kranke Gewebe bei einem Patienten zu ersetzen oder zu regenerieren. Das kann zum Beispiel bei schweren Verbrennungen nötig sein oder bei Schädigung des Darmgewebes. Im Rahmen des M6 Projektes, das den Austausch von Wissenschaftlern aus aller Welt fördert, forscht Lallepak Lamboni seit fünf Monaten in Zweibrücken.

Ihre Arbeiten sind integriert in den Forschungsschwerpunkt IMS der Hochschule Kaiserslautern, der sich vor allem mit



Lallepak Lamboni an ihrem Arbeitsplatz im Zell-Labor an der Hochschule in Zweibrücken. FOTO: SUSANNE LILISCHKIS

Zu zweit in der Vorlesung

Studieren an Deutschlands kleinsten Unis

Mit Hunderten anderen zusammen in der Vorlesung sitzen? Ätzend! Wer es kuschelig mag, schreibt sich an Deutschlands kleinsten Unis ein. Das Fächerangebot ist allerdings begrenzt.

Zweibrücken. In der Einführungsveranstaltung auf den Stufen sitzen, weil kein Stuhl mehr frei ist? Wer an Deutschlands kleinsten Hochschulen studiert, kennt solche Probleme nur vom Hörensagen. Mancher Winzling zählt nicht mehr als ein paar Dutzend Studenten. Wer sich ein sehr intimes Studium wünscht, schreibt sich am besten an diesen Unis ein:

- Hochschule für Kirchenmusik Herford: Mit voraussichtlich we-

niger als zehn Neuanfängern im Wintersemester 2015/2016 ist die Hochschule für Kirchenmusik Herford überschaubar.

- Wilhelm Löhe Hochschule (WLH) Fürth: „Wir sind hier gut behütet“, sagt Studentin Laura Höfler (22) über die private WLH Fürth. Ihr Studiengang heißt Management im Gesundheits- und Sozialmarkt. Später soll sie in Krankenhäusern oder -kassen oder bei Medizintechnikunternehmen arbeiten können. Während der WM, als die Kurse nicht so gut besucht waren, saßen sie in der Vorlesung manchmal auf fünf. „Es ist wie eine Schulkasse, man kann mitarbeiten. Nur verstecken kann man sich halt wenig.“

Im Wintersemester gibt es an der WLH wohl 30 Neuanfänger, schätzt Kanzlerin Sabine König. Studenten bewegen sich in den Bereichen Wirtschaft, Gesundheitswissenschaften und Ethik. Das Studium kostet pro Monat 400 Euro. - Sich zu verstecken, ist an der Lutherischen Theologischen Hochschule (LTHW) in Oberursel ebenfalls unmöglich. „Spätestens nach dem ersten Semester kenne ich jeden Studenten mit Namen“, sagt Rektor Prof. Gilberto da Silva. Die Hochschule bietet mit Evangelischer Theologie einen einzigen Studiengang an. Das Erste Theologische Examen ist Voraussetzung für eine Dienststelle in der Kirche – etwa als Pfarrer. *dpa*

TERMINE

Bewerbungen richtig formulieren lernen

Zweibrücken. „Sehr geehrte Damen und Herren, hiermit bewerbe ich mich bei Ihnen als...“ ist der Anfang vieler Bewerbungen. Viele Studierende wissen nicht so wirklich, was sie schreiben sollen. Die Hochschule Kaiserslautern bietet deshalb zu diesem Thema einen Workshop in ungezwungener Atmosphäre an. Der Workshop ist kostenfrei und richtet sich an alle Studierenden ab dem 3. Semester. Ziel ist es, dadurch stärker auf die Selbstvermarktung und die Auswahlkriterien von Unternehmen einzugehen. *red*

• Die Veranstaltung findet am Montag, 28. September, von 10 bis 15.30 Uhr in Raum C 120, Campus Zweibrücken, sowie am Dienstag, 29. September, von 10 bis 15.30 Uhr in Raum Z 102 auf dem Campus in Kaiserslautern statt. Eine Anmeldung ist bis 16. September bei Gaby Himbert, gaby.himbert@hs-kl.de, möglich.

Vortragsreihe „Studium & Beruf“

Zweibrücken. Am Donnerstag, 24. September, findet in Zweibrücken die Vortragsreihe „Studium & Beruf“ statt, die mit der Agentur für Arbeit Kaiserslautern-Pirmasens organisiert wird. Dozenten der Hochschule Kaiserslautern und weiterer Hochschulen aus der Region informieren Schüler der 12. und 13. Jahrgangsstufen – aber auch alle anderen Studieninteressierten – über ausgewählte Studien- und Ausbildungsgänge, deren Anforderungsprofil und die späteren Berufsaussichten. Die Hochschule Kaiserslautern stellt dabei ihre Bachelor-Studiengänge vor. Der Eröffnungsvortrag um 8.30 Uhr erläutert die Studienform für alle Besucher im Audimax Zweibrücken, bevor die Infos für die jeweiligen Studiengänge starten. *red*

Workshop der HS zum Thema Rhetorik

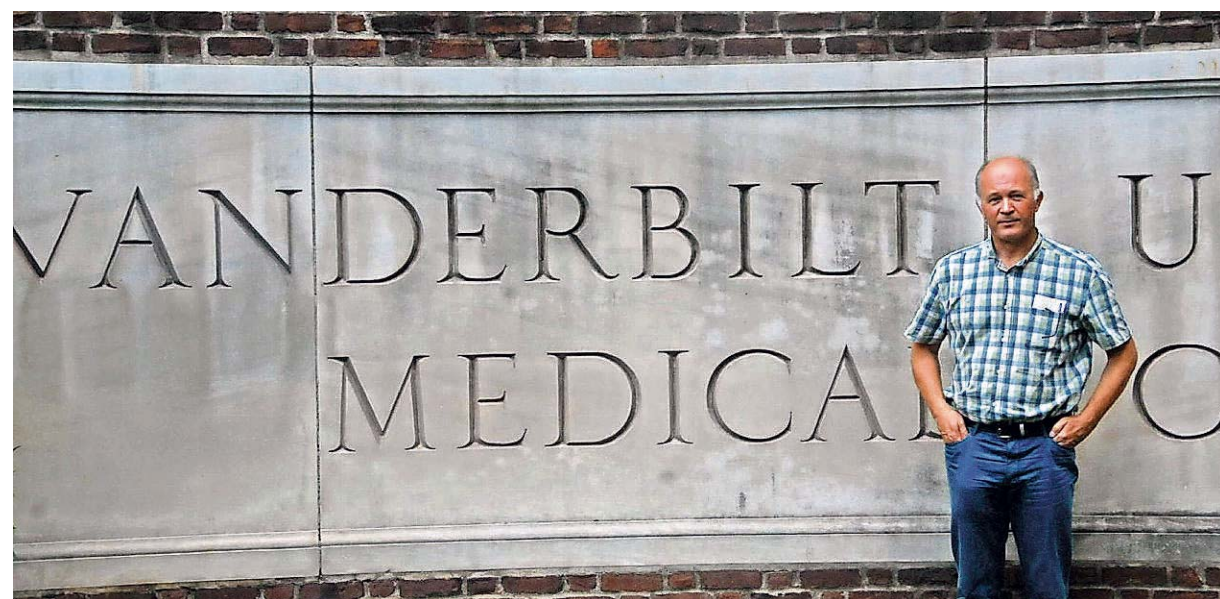
Kaiserslautern. Am Montag, 12., und Dienstag, 13. Oktober, findet jeweils ab neun Uhr auf dem HS-Campus Kaiserslautern ein Workshop zum Thema Rhetorik statt. Das Seminar ist kostenfrei und richtet sich an alle Studierenden ab dem 3. Semester. Der berufliche Erfolg hängt oft von einem professionellen Auftritt ab. Der Inhalt allein, überzeugende Argumente, prägnante Worte reichen oftmals nicht aus. Die Teilnehmer sollen sich ihrer eigenen rhetorischen Fähigkeiten bewusst werden und lernen diese in Präsentationen gewinnbringend einzusetzen. Darüber hinaus werden Techniken trainiert, die Inhalte und Botschaften sprachlich auf den Punkt bringen. *red*

• Anmeldung bis Freitag, 25. September unter gaby.himbert@hs-kl.de

Nawi-Vortrag: Im Herzen der Sonne

Zweibrücken. In den Semesterferien finden keine öffentlichen Abendvorträge des Naturwissenschaftlichen Vereins (Nawi) statt. Weiter geht es wieder am Mittwoch, 21. Oktober, um 19.30 Uhr im Audimax der Hochschule Zweibrücken. „Im Herzen der Sonne“ heißt der Vortrag, Referent ist Dr. Monika Maintz vom Planetarium Mannheim. *red*

PRODUKTION DIESER SEITE:
SUSANNE LILISCHKIS (CMS)
MICHAEL HAUPT (CMS)



Professor Karl-Herbert Schäfer vor der Vanderbilt University in Nashville. FOTO: HOCHSCHULE